



Jahresfinanzbericht 2011  
Einzelabschluss der  
**Borealis** AG

## Borealis Kurzportrait

Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen Basischemikalien und Kunststoffe, die wertvolle Leistungen für die Gesellschaft erbringen. Mit einem Umsatz von 7,1 Mrd. Euro im Jahr 2011, Kunden in über 120 Ländern und rund 5.300 Mitarbeitern weltweit, steht Borealis zu 64% im Eigentum der International Petroleum Investment Company (IPIIC), Abu Dhabi, sowie zu 36% der OMV, dem führenden Energiekonzern im europäischen Wachstumsgürtel. Borealis hat seine Konzernzentrale in Wien, Österreich und betreibt Produktionsstandorte, Innovationszentren und Kundenservice-Zentren in Europa sowie in Nord- und Südamerika. Mit Borouge, einem 1998 gegründeten Joint-Venture mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), einem der weltweit größten Erdöl-Unternehmen, ist Borealis auch im Nahen Osten, dem asiatisch-pazifischen Raum, dem indischen Sub-Kontinent sowie in Afrika tätig. Borouge wurde 1998 gegründet, beschäftigt rund 1.700 Mitarbeiter und arbeitet mit Kunden in mehr als 50 Ländern zusammen. Die Konzernzentralen befinden sich in Abu Dhabi, den Vereinigten Arabischen Emiraten, und Singapur.

Unter Nutzung der einzigartigen Borstar® Technologie und 50 Jahren Erfahrung im Bereich Polyolefine (Polyethylen und Polypropylen), bieten Borealis und Borouge innovative und hochwertige Kunststofflösungen für die Bereiche Infrastruktur (Rohrsysteme, Energie- und Kommunikationskabel), Automobile und anspruchsvolle Verpackungen. Zusätzlich produziert und vermarktet Borealis eine breite Palette an Basischemikalien von Melamin und Pflanzennährstoffen bis Phenol und Aceton.

Borealis und Borouge produzieren über 5,4 Millionen Tonnen Polyolefine (Polyethylen und Polypropylen) jährlich, 1,5 Millionen Tonnen davon resultieren aus einer vor kurzem abgeschlossenen Kapazitätserweiterung in Abu Dhabi. Die Erweiterung der Produktion um weitere 2,5 Millionen Tonnen pro Jahr (das „Borouge 3“ Projekt) wird mit Ende 2013 abgeschlossen sein und die Anlage bis Mitte 2014 in vollem Umfang in Betrieb genommen werden. Beide Unternehmen investieren kontinuierlich in die Zukunft, um ihren Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette und weltweit qualitativ hochwertige Produkte, Beständigkeit und Liefersicherheit bieten zu können.

Borealis und Borouge haben sich den Prinzipien von Responsible Care® verpflichtet. Mit ihrer Water for the World™ Initiative leisten sie einen Beitrag zur Lösung der weltweiten Herausforderungen im Bereich Wasser und sanitäre Versorgung.

Für weitere Informationen, besuchen Sie:

**[www.borealisgroup.com](http://www.borealisgroup.com)**

**[www.borouge.com](http://www.borouge.com)**

**[www.waterfortheworld.net](http://www.waterfortheworld.net)**

# Inhaltsverzeichnis

04	Unsere Werte
05	Unsere Strategie
06	Unser Geschäft
08	Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011
34	Lagebericht zum 31. Dezember 2011
51	Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2011
53	Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG

# Unsere Werte

## Verantwortung

Wir sind führend in Gesundheit, Sicherheit und Umwelt.  
Wir sind gute Nachbarn, wo immer wir tätig sind.  
Wir arbeiten gemäß hohen ethischen Grundsätzen.



## Respekt

Wir beziehen Mitarbeiter ein und gehen aufrichtig miteinander um.  
Wir arbeiten zusammen, helfen und fördern einander.  
Wir sind „ein Unternehmen“ – und legen Wert auf Vielfalt.



## Höher hinaus

Der Erfolg unserer Kunden und Eigentümer ist unser Anliegen.  
Wir gewinnen durch Innovation und persönlichen Einsatz.  
Wir leisten, was wir versprechen – und noch ein bisschen mehr.



## Nimblivity™

Wir sind fit, flink und flexibel.  
Wir schaffen Chancen und nutzen sie.  
Wir suchen intelligente und einfache Lösungen.



# Unsere Strategie ist klar

## Wir werden ...

Unser Geschäft in den Segmenten **Infrastruktur, Automobil** sowie **hochwertige Verpackungen** ausbauen

Unseren Standort in Abu Dhabi erweitern, um im **Nahen Osten** und in **Asien** Wachstum zu schaffen

Unsere europäische Basis stärken, indem wir **Kostenwettbewerbsfähigkeit** von den Rohstoffen bis zu den Kunden sicherstellen

Unser **Basischemikalien**-Geschäft ausbauen

Nach **Operational Excellence** streben und dabei immer größtes Augenmerk auf **Sicherheit** legen

Einen Step Change in **Innovation** erreichen

Unsere Kunden bestmöglich bedienen mit einem Fokus auf **Qualität** und zuverlässige Abwicklung

Eine **kulturübergreifende** Organisation aufbauen

## Finanziell hervorragend abschneiden ...

**11% +** durchschnittliche Kapitalrendite (ROCE) nach Steuern

**40%–60%** Verschuldungsgrad

# Unser Geschäft

Mit über 50 Jahren Erfahrung ist Borealis ein führender Anbieter von Chemikalien und innovativen Kunststofflösungen. Mit seinen beiden Geschäftsbereichen Polyolefine und Basischemikalien strebt das Unternehmen nach höchster Qualität und Zuverlässigkeit. Borealis bietet Produkte, die einen Beitrag für die Gesellschaft leisten und zur Lösung globaler Herausforderungen beitragen.

Von einfachen Alltagsprodukten, die das Leben erleichtern, bis zu bahnbrechenden neuen technologischen Entwicklungen sind Borealis und sein Borouge Joint-Venture mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) Wegbereiter.

## Polyolefine

### Infrastruktur

#### Rohrsysteme

Borealis ist führender Anbieter hochwertiger Polyolefinlösungen für die Rohrindustrie. Zu den Anwendungen zählen Wasser- und Gasleitungen, Abwasserrohre, Rohre für Chemikalien und Industrie, Heizungsrohre in Haushalten sowie Rohrsysteme für die Öl- und Gasförderung und deren Transport.



### Energie- und Kommunikationskabel

Borealis ist der weltweit führende Lieferant von Polyolefin-Compounds für die Kabelindustrie. Borealis Produkte werden in Kabeln im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbereich, für Verteilerkabel, Daten- und Kommunikationsleitungen und in Kabeln für die Bau- und Automobilindustrie eingesetzt.

### Automobilindustrie

Die führenden Automobilhersteller in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien nutzen die innovativen Polyolefin-Kunststofflösungen von Borealis. Das Produktsortiment umfasst Materialien für die Außen- und Innenausstattung, für Motorhaubenisolierungen, Stoßstangen, Armaturenbretter, Zierleisten, Türverkleidungen, Klimaanlage, Lufteinlässe und Batteriekästen.

### Hochwertige Verpackungen

Die überragenden Eigenschaften und die Flexibilität der Borealis Polyolefine machen sie zum fortschrittlichen Verpackungsmaterial erster Wahl für Anwendungen im Gesundheitsbereich, in der Lebensmittelindustrie, als flexible und feste Transportverpackungen, Kuriertaschen, Flaschen, Kisten und Dosen, Tablett, große Container und Paletten.



## Basischemikalien

Borealis bezieht seine Basisrohstoffe wie Naphtha, Butan, Propan und Ethan von der Öl- und Gasindustrie und konvertiert diese in seinen Olefinanlagen in Ethylen und Propylen. Borealis Cracker in Finnland, Schweden und Abu Dhabi (Borouge) produzieren sowohl Ethylen als auch Propylen. Propylen wird außerdem in einer Propan-Dehydrogenationsanlage in Belgien hergestellt. Neben Einkäufen auf dem Rohstoffmarkt bezieht Borealis die Rohstoffe und Olefine für seine Produktion und die seiner Joint-Ventures von seinen Eigentümern oder Joint-Venture-Partnern. Eine Reihe von Co-Produkten aus dem Cracker-Prozess, wie beispielsweise Pygas und Butadien werden auch auf den internationalen Rohstoffmärkten verkauft.

### Phenol und Aromaten

Phenol, Benzen und Cumen sowie Aceton werden in Finnland produziert und hauptsächlich an die Klebstoff-, Faser-, Epoxiharz- und Polycarbonatindustrie in Nordeuropa verkauft. Phenol wird bei der Herstellung von Haftvermittlern, Baumaterialien, Teppichen, CDs, DVDs, Mobiltelefonen und Haushaltsgeräten eingesetzt. Borealis ist der führende Phenol-Hersteller in Nordeuropa und im Baltikum.



Aceton wird hauptsächlich als Lösungsmittel für Farben, Acryl, Fasern und Pharmazeutika eingesetzt. Benzen und Cumen sind Rohstoffe für andere chemische Prozesse.

### Pflanzennährstoffe und Melamin

Pflanzennährstoffe und Melamin werden in Linz, Österreich, und Melamin außerdem in Piesteritz, Deutschland, produziert. Borealis ist Marktführer in Europa und ein führender Anbieter von Pflanzennährstoffen in der Donau-Region.

## Borstar® – Unsere führende Technologie

Borealis' einzigartige Borstar-Technologie ist ein wichtiger Faktor, um die ständig steigende Nachfrage nach hochwertigen Kunststofflösungen zu erfüllen und ein wichtiger Baustein bei der Entwicklung der nächsten Generation innovativer Produkten mit hoher Wertschöpfung.

Borstar ist die unternehmenseigene Prozesstechnologie, die zusammen mit Borealis' einzigartiger Katalysator-technologie die Produktion fortschrittlicher Polyethylen (PE) und Polypropylen (PP) Produkten unterstützt.

Die nächste Generation, Borstar PE 2G und Borstar PP 2G, stellt einen weiteren Meilenstein in der Prozesstechnologie dar und ermöglicht ein flexibles

Polymerdesign von bi-modalem und multi-modalem PE und PP. Sie erleichtert die Entwicklung einer immer breiteren Palette von Kunststoffen, die mit ihren Eigenschaften alternative Materialien übertreffen und die hohen Anforderungen von Herstellern und Konsumenten erfüllen.

Indem Sie die Molekularstruktur von PE und PP maßgeschneidert auf die jeweiligen Anforderungen anpassen, erweitern Borstar PE 2G und Borstar PP 2G die Produktpalette um noch spezialisiertere, kundenorientierte Lösungen, die sich durch eine herausragende Kombination von mechanischen Eigenschaften und exzellenter Verarbeitbarkeit auszeichnen.



# Jahresabschluss



## Bilanz zum 31. Dezember 2011

### Aktiva

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Lizenzen	6.540.416,13	7.354
2. Rechte	0,00	0
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0
	<b>6.540.416,13</b>	<b>7.354</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.072.275,07	1.457
2. Fahrzeuge	56.955,41	76
3. Anlagen in Bau	11.347,30	22
	<b>1.140.577,78</b>	<b>1.555</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.976.398.950,05	2.348.736
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	72.000.000,00	32.000
3. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	662.016.716,33	662.017
	<b>2.710.415.666,38</b>	<b>3.042.753</b>
	<b>2.718.096.660,29</b>	<b>3.051.662</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	306.161.067,16	228.258
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	471.788.066,00	509.587
	<b>777.949.133,16</b>	<b>737.845</b>
<b>II. Forderungen und sonstige     Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	247.025.897,68	245.045
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	632.885.642,63	642.708
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	197.252.626,28	177.662
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	128.444.121,26	119.212
	<b>1.205.608.287,85</b>	<b>1.184.627</b>
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>84.879.390,34</b>	<b>41.101</b>
	<b>2.068.436.811,35</b>	<b>1.963.573</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>11.494.689,22</b>	<b>7.182</b>
	<b>4.798.028.160,86</b>	<b>5.022.418</b>

## Passiva

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<i>I. Grundkapital</i>	300.000,00	300
<i>II. Kapitalrücklagen</i>		
1. Gebundene	101.604.460,00	101.604
2. Nicht gebundene	1.739.783.410,00	1.739.783
<i>III. Gewinnrücklage</i>		
gesetzliche Rücklage	30.000,00	0
<i>IV. Bilanzgewinn</i>	188.687.169,29	118.437
davon Gewinnvortrag EUR 18.436.748,15 Vorjahr: Gewinnvortrag TEUR 604.191		
	<b>2.030.405.039,29</b>	<b>1.960.124</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	<b>136.972.046,99</b>	<b>180.623</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	200.000.000,00	200.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	933.564.373,48	770.350
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	376.404.941,01	456.083
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.020.879.464,66	1.452.517
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	80.176.757,00	30
6. Sonstige Verbindlichkeiten	19.625.538,43	2.691
davon aus Steuern: EUR 11.597.268,21 Vorjahr: TEUR 1.291		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0; Vorjahr: 0		
	<b>2.630.651.074,58</b>	<b>2.881.671</b>
	<b>4.798.028.160,86</b>	<b>5.022.418</b>
Eventualverbindlichkeiten	32.000.000,00	140.334

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	2011 EUR	2010 TEUR
1. Umsatzerlöse	6.498.376.572,06	5.794.351
2. Bestandsveränderungen	-37.798.666,07	509.587
3. Sonstige betriebliche Erträge		
Übrige	109.860.406,85	133.586
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-5.192.276.449,09	-5.088.836
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-768.212.773,38	-760.988
	<u>-5.960.489.222,47</u>	<u>-5.849.824</u>
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-45.820.134,25	-38.033
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.019.431,19	-243
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.403.427,94	-2.553
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.138.935,61	-3.302
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-631.842,42	-1.468
	<u>-53.013.771,41</u>	<u>-45.599</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.318.884,07	-12.526
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	-1.296.756,08	-1.486
b) Übrige	-520.651.438,44	-538.774
<b>8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)</b>	<b>33.668.240,37</b>	<b>-10.685</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	540.338.078,82	1.306.127
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 540.338.078,82; Vorjahr: TEUR 1.306.127		
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.557.471,08	1.322
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.557.471,08; Vorjahr: TEUR 1.322		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.123.008,82	46.281
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 26.212.505,73; Vorjahr: TEUR 19.076		
12. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	1.588.236,12	0
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-313.300.000,00	-1.794.751
Abschreibungen EUR 313.300.000,00; Vorjahr: TEUR 1.794.751		
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-134.687.614,07	-133.267
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 26.215.535,56; Vorjahr: TEUR 19.942		
<b>15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzergebnis)</b>	<b>136.619.180,77</b>	<b>-574.288</b>
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>170.287.421,14</b>	<b>-584.973</b>
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.000,00	-781
<b>18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>170.280.421,14</b>	<b>-585.754</b>
19. Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	100.000
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-30.000,00	0
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	18.436.748,15	604.191
<b>22. Bilanzgewinn</b>	<b>188.687.169,29</b>	<b>118.437</b>

## Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

### A N H A N G

#### I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches ("UGB") in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des UGB.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften vorgenommen. Es wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und die Einzelbewertung der Vermögensgegenstände und Schulden angewandt.

Der Wertansatz von immateriellen Anlagen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Das Finanzanlagevermögen wird mit Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 313.300.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.794.751) vorgenommen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit Anschaffungskosten unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens bewertet. Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgte zu den von der Betriebsrechnung ermittelten Herstellkosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungs-/Herstellkosten werden nach dem First-in First-out Verfahren (FIFO-Methode) ermittelt.

Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden folgende Kosten miteinbezogen:

- Fertigungseinzelkosten
- Sonderkosten der Fertigung
- Variable Fertigungs- und Gemeinkosten

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird durch vorsichtigen Wertansatz Rechnung getragen.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde nach den Regeln der IFRS (IAS 19) unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 4,75 % (Vorjahr: 4,25 %) ermittelt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Hierunter fallen auch Rückstellungen für drohende Verluste aus negativen Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Soweit auf die gemäß Rechnungslegungsgesetz vorgegebenen Anhangangaben keine entsprechenden Sachverhalte zutrafen, wurde auf die Anführung von Leerposten verzichtet.

Berichtswährung ist der Euro. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von in anderen Währungen denominierten Forderungen zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskurs und Devisenkurs am Bilanzstichtag bzw. von in anderen Währungen denominierten Verbindlichkeiten zum höheren Wert aus Entstehungskurs und Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag.

Die Gesellschaft erfasst derivative Finanzinstrumente grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gemäß imparitätischem Realisationsprinzip gebildet. Derivative Finanzinstrumente werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung bilanziert. Aufgrund Inkrafttretens der neuen AFRAC-Stellungnahme (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) wurden erstmalig ab 1. Jänner 2011 die derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung eines Grundgeschäfts gewidmet sind, gemeinsam mit diesem in einer Einheit bewertet und abgebildet. Abgesichert werden im Wesentlichen schwebende Geschäfte und zukünftige Zahlungsströme.

Voraussetzung für die Bildung von Bewertungseinheiten sind die individuelle Risikokompensation, die Kongruenz von Zinsfälligkeiten und Währung, eine Bonitätsgleichheit und eine Laufzeitenkongruenz. Für die Absicherung von Zahlungsströmen ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit und nachweislich von einem gegenläufigen, erfolgswirksamen Cash Flow aus einem Geschäft, das mit dem Derivat unmittelbar kausal verknüpft ist, auszugehen.

Eine Bewertungseinheit wird nur gebildet, wenn die Sicherungsbeziehung unter Anwendung eines retrospektiven Effektivitätstests tatsächlich vollständig oder weitgehend effektiv war. Der ineffektive Anteil eines in einer Sicherungsbeziehung designierten Derivats wird als Drohverlustrückstellung erfasst.

Bei Vorliegen einer Bewertungseinheit wird das Derivat nicht gesondert bewertet, sondern das abgesicherte Grundgeschäft gemeinsam mit dem Derivat. Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten, deren Wechselkurs mit einem Devisentermingeschäft vollständig abgesichert ist, werden mit dem vereinbarten Terminkurs bewertet. Für die Bewertung von Derivaten, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme gewidmet sind, werden bei der Bemessung des Drohverlustes die gegenläufigen, erfolgswirksamen Cashflows aus dem abgesicherten Grundgeschäft, bei Vorliegen einer effektiven Sicherungsbeziehung, berücksichtigt.

Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht gemäß § 198 Abs 10 UGB Gebrauch gemacht und aktive Steuerabgrenzungen in Höhe von TEUR 7.929 (Vorjahr: TEUR 2.481) nicht angesetzt.

Mit folgenden Unternehmen besteht seit 1. Jänner 2010 eine Lohnverarbeitungsvereinbarung:

- Borealis Polyolefine GmbH, Österreich
- Borealis Polymere GmbH, Deutschland
- Borealis Polymers N.V., Belgien
- Borealis Kallo N.V., Belgien
- Borealis Antwerpen Compounding N.V., Belgien
- Borealis Italia S.p.a., Italien
- Borealis AB, Schweden
- Borealis Polymers Oy, Finnland

Die Borealis AG liefert nun sämtliche Rohstoffe, Betriebs- und sonstige Produktionsmittel und stellt diese den Lohnfertigern zur Verarbeitung in Endprodukte zur Verfügung. Die Endprodukte sowie die dafür eingesetzten Produktionsfaktoren bleiben Eigentum der Borealis AG und werden auch von ihr vermarktet, während die Lohnfertiger ein marktgerechtes Entgelt für ihre Verarbeitungsdienstleistungen erhalten.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### AKTIVA

#### **A. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der in der Bilanz dargestellten Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011 ist in der Anlage 1 zur Bilanz dargestellt.

##### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit historischen Anschaffungskosten von EUR 13.453.272,85 (im Vorjahr TEUR 13.453) enthalten.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren.

##### **Sachanlagen**

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren.

## Finanzanlagevermögen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Werte in MEUR	Anteil in %	Eigen-	Jahres-
		kapital IFRS MEUR	ergebnis IFRS MEUR
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			
Borealis A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,00	5	-4
Borealis UK Ltd, Manchester, England	100,00	1	0
Borealis Agrolinz Melamine GmbH, Linz	100,00	146	52
Borealis Italia S.p.A., Monza, Italien	100,00	13	0
Borealis Polyolefine GmbH, Schwechat	99,99	164	15
Borealis Compounds Inc., Rockport, USA	100,00	60	4
Borealis Polymers OY, Finnland	100,00	347	22
Borealis Sverige AB, Schweden	100,00	334	78
Borealis Technology OY, Finnland	100,00	214	-7
Borealis France S.A.S., Suessnes, Frankreich	100,00	2	0
Poliolefinas Borealis Espana S.A., Barcelona, Spanien	100,00	1	0
Borealis s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00	0	0
Borealis Polska Sp z.o.o., Warschau, Polen	100,00	0	0
Borealis Portugal SGPS S.A., Sines, Portugal	100,00	18	0
Borealis Asia Ltd, Hong Kong	100,00	0	0
Borealis Insurance A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,00	48	6
Borealis Polymere GmbH, Burghausen, Deutschland	100,00	57	5
Borealis Plasticos SA, Mexiko, Mexiko	99,99	0	0
Borealis Brasil SA, Itatiba, Brasilien	80,00	59	6
Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda., Brasilien	99,99	0	0
Borealis Funding Company Ltd, Ramsey, Isle of Man	100,00	0	0
Borealis Financial Services NV, Mechelen, Belgien	99,99	145	11
Borealis Polymers N.V., Mechelen, Belgien	100,00	531	23
Borealis Antwerpen Compounding N.V., Belgien	100,00	5	0
Borealis Kallo N.V., Belgien	99,99	74	4



**Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Abu Dhabi Polymers Company Ltd, Abu Dhabi	40	1.355	323
Borouge Pte, Singapur	50	13	10
Borealis Financial Services Ltd, Jersey	25	0	0

Von den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** in Höhe von EUR 72.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 32.000) sind EUR 32.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 32.000) in drei Jahren und EUR 40.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) in mehr als fünf Jahren fällig.

**B. Vorräte**

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	306.161	228.258
Fertige Erzeugnisse und Waren	471.788	509.587
	<u>777.949</u>	<u>737.845</u>

**C. Umlaufvermögen**

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 632.885.642,63 (Vorjahr: TEUR 642.708) betreffen mit EUR 15.903.578,41 (Vorjahr: TEUR 18.787) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 616.982.064,22 (Vorjahr: TEUR 623.921) sonstige Forderungen. EUR 74.258.131,77 der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TEUR 88.085).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 197.252.626,28 (Vorjahr: TEUR 177.662) betreffen mit EUR 48.993.806,88 (Vorjahr: TEUR 49.904) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 148.258.819,40 (Vorjahr: TEUR 127.758) sonstige Forderungen. Alle Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben eine Laufzeit – wie im Vorjahr - bis zu einem Jahr. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben – wie im Vorjahr - eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Der Anstieg der ‚Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände‘ ist hauptsächlich auf Forderungen aus Vorsteuerguthaben zurückzuführen, die aufgrund der Umstellung auf Lohnverarbeitung strukturell stark gestiegen sind.

Es sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

## **PASSIVA**

### **A. Eigenkapital**

#### **Grundkapital (Stammkapital)**

In der außerordentlichen Generalversammlung der Borealis GmbH, Wien, vom 22. Mai 2007 wurde beschlossen, das Stammkapital von EUR 142.857,14 um EUR 137.142,86 auf EUR 280.000,00 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Umwandlung eines Teilbetrages aus den nicht gebundenen Kapitalrücklagen der Gesellschaft.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Borealis GmbH, Wien, vom 20 Juni 2007 wurde beschlossen, die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln.

In der ersten außerordentlichen Hauptversammlung der Borealis AG, Wien, vom 6. August 2007 wurde beschlossen das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 280.000,00 auf EUR 300.000,00 durch Ausgabe von 20.000 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Einlage des wirtschaftlichen Eigentums an einem Geschäftsanteil der AMI Agrolinz Melamine International GmbH, Linz, zu erhöhen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 besteht das Grundkapital aus 300.000 Aktien.

#### **Kapitalrücklagen**

Die ausgewiesene nicht gebundene Kapitalrücklage resultiert aus Großmutterzuschüssen seitens der OMV Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 10.000,00 sowie seitens der OMV Refining & Marketing GmbH in Höhe von EUR 643.990.000,00.

Im Rahmen des Sacheinlagevertrages vom 5. Dezember 2005 betreffend 40 % des Anteils der Borealis A/S und 50 % des Anteils der IOB zwischen der Borealis AG, Wien, und der IPIC Denmark Holdings ApS wurde eine Kapitalrücklage in Höhe von EUR 1.195.920.552,86 eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein Teil der Kapitalrücklage in Höhe EUR 137.142,86 in Grundkapital umgewandelt.

Weiters wurde auf Grund des Sacheinlagevertrages betreffend die AMI Agrolinz Melamine International GmbH, Linz, zwischen der Borealis AG, Wien, und der International Petroleum Investment Company, Abu Dhabi, und der OMV Aktiengesellschaft, Wien, ein Betrag in Höhe von EUR 101.604.460,00 in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt.

In 2010 wurden EUR 100.000.000,00 aus der Kapitalrücklage erfolgswirksam aufgelöst.

## B. Rückstellungen und Abgrenzungen

### Sonstige Rückstellungen

	2011	2010
	TEUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>
Kundenrabatte und –boni	45.487	44.148
Langfristiger Bonusplan	6.239	2.710
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	2.500	49.947
Restrukturierungen	904	4.061
Fehlende Eingangsrechnungen	45.052	48.771
Prämien	6.362	7.494
Rückstellung für Provisionen	1.857	2.615
Nicht konsumierte Urlaube	999	917
Noch nicht abgerechneter Zinsaufwand	16.383	17.157
Andere	11.189	2.803
	<hr/>	<hr/>
	136.972	180.623
	<hr/>	<hr/>

In der Position „Andere“ ist die Rückstellung für Jubiläumsgeld in Höhe von TEUR 555 (Vorjahr: TEUR 513) enthalten.

## C. Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

	Restlaufzeit			Bilanzwert EUR
	<ein Jahr EUR	>ein Jahr EUR	>fünf Jahre EUR	
Anleihe	0,00	0,00	200.000.000,00	200.000.000,00
<i>Vorjahr:</i>	0,00	0,00	200.000.000,00	200.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	215.789.307,73	182.305.543,75	535.469.522,00	933.564.373,48
<i>Vorjahr:</i>	5.551.851,56	383.052.105,38	381.746.344,82	770.350.301,76
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und				
Leistungen	376.404.941,01	0,00	0,00	376.404.941,01
<i>Vorjahr:</i>	456.082.777,19	0,00	0,00	456.082.777,19
Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	988.879.464,66	0,00	32.000.000,00	1.020.879.464,66
<i>Vorjahr:</i>	1.420.516.521,85	0,00	32.000.000,00	1.452.516.521,85
Verbindlichkeiten gegenüber				
Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	80.176.757,00	0,00	0,00	80.176.757,00
<i>Vorjahr:</i>	29.895,83	0,00	0,00	29.895,83
Sonstige Verbindlichkeiten	19.625.538,43	0,00	0,00	19.625.538,43
<i>Vorjahr:</i>	2.690.756,92	0,00	0,00	2.690.756,92
	<u>1.680.876.008,83</u>	<u>182.305.543,75</u>	<u>767.469.522,00</u>	<u>2.630.651.074,58</u>
<i>Vorjahr:</i>	1.884.871.803,35	383.052.105,38	613.746.344,82	2.881.670.253,55
Eventualverbindlichkeiten	0,00	0,00	32.000.000,00	32.000.000,00
<i>Vorjahr:</i>	45.012.523,25	63.321.000,00	32.000.000,00	140.333.523,25
davon verbundene Unternehmen	0,00	0,00	32.000.000,00	32.000.000,00
<i>Vorjahr:</i>	45.012.523,25	63.321.000,00	32.000.000,00	140.333.523,25

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.020.879.464,66 (Vorjahr: TEUR 1.452.517) betreffen mit EUR 908.618.077,11 (Vorjahr: TEUR 1.329.898) finanzielle Verbindlichkeiten und mit EUR 112.261.387,55 (Vorjahr: TEUR 122.619) Leistungsverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von EUR 80.176.757,00 (Vorjahr: TEUR 30) betreffen ausschließlich Leistungsverrechnungen.

Im April 2010 wurde eine Anleihe im Nominale von TEUR 200.000 mit 7-jähriger Laufzeit und einer Fixverzinsung von 5,375% platziert. Der Bond ist im „geregelten Freiverkehr“ der Wiener Börse gelistet.

Unter der Position „sonstige Verbindlichkeiten“ sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

**D. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen**

	<b>des folgenden Geschäftsjahres TEUR</b>	<b>der folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR</b>
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	259	646
Verpflichtungen aus Mietverträgen	2.315	7.354
	<u>2.574</u>	<u>8.000</u>

## E. Angaben zu den Finanzinstrumenten

Gemäß der Finanzpolitik der Borealisgruppe werden u.a. auch derivative Finanzinstrumente zur Reduktion des Wechselkursrisikos, des Zinsrisikos und des Warenrisikos eingesetzt, die aufgrund der betrieblichen sowie der Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten entstehen. Als derivative Finanzinstrumente werden von Borealis AG Zinsswaps, Fremdwährungszinsswaps, Devisentermingeschäfte, sowie Rohstoff-, Elektrizitäts- und Erdgasderivate eingesetzt.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt zentralisiert in der Treasury- und Fundingabteilung, wo die Fremdwährungsrisiken in Verbindung mit kurzfristigen Cashflows abgesichert und Obergrenzen für langfristige Fremdwährungsrisikopositionen festgelegt werden. Der Großteil der Darlehen basiert auf variablen Zinssätzen, wird jedoch nach der Durchführung von Zinsswaps auf Festzinsdarlehen umgewandelt. Die Gesellschaft sichert einen Teil seiner erwarteten Rohstoffeinkäufe und Fertigerzeugnisverkäufe durch Rohstoffswaps ab. Rohstoffpreisrisiken werden von den Rohstoffhändlern verwaltet und vom Bereich Trade Support und Risikomanagement überwacht. Die erwarteten Energieeinkäufe sichert die Gesellschaft durch Swaps für Strom und Erdgas ab.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen und sind in den folgenden Bilanzpositionen erfasst:

	Nominale		Marktwerte		Bilanz- ansatz	Bilanzposten
	unit		positive TEUR	negative TEUR		
<b>Derivat</b>						
<b>Devisentermingeschäfte</b>	907.620	TEUR	3.033	-14.050	-	
<i>davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft</i>	907.620	TEUR	3.033	-14.050		
<b>Zinsswaps</b>	367.000	TEUR	-	-7.265	-229	Sonstige Rückstellungen
	30.000	TUSD	-	-1.395	-	
<i>davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft</i>	297.000	TEUR	-	-7.036		
	30.000	TUSD	-	-1.395		
<b>Fremdwährungszinsswap</b>	48.740	TUSD	-	-2.271	-2.271	Sonstige Rückstellungen
<i>davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft</i>	-		-	-		
<b>Warentermingeschäfte</b>	540	kt	7.956	-4.653	-	
	6.385	GWh	1.975	-26.089	-	
<i>davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft</i>	540	kt	7.956	-4.653	-	
	6.385	GWh	1.975	-26.089	-	

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften entspricht dem Marktkurs zum Bilanzstichtag, was dem Barwert des vereinbarten Terminkurses entspricht. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps ist der berechnete Betrag, den der Konzern erhalten oder zahlen würde, um den Swap zum Bilanzstichtag zu kündigen, wobei aktuelle Zinssätze berücksichtigt werden. Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften entspricht deren Marktkurs zum Bilanzstichtag.

Für die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht in einer Bewertungseinheit geführt werden, wurde zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 2.500 mittels einer Drohverlustrückstellung vorgesorgt. Im Vorjahr wurden sämtliche negativen Marktwerte in einer Höhe von TEUR 43.463 rückgestellt. Die dafür gebildete Rückstellung für drohende Verluste wurde im Berichtsjahr 2011 größtenteils verwendet.

Die durchschnittliche Laufzeit der bis zum Bilanzstichtag seitens der Gesellschaft abgeschlossenen Devisentermingeschäfte beträgt 12 Monate. Vereinzelt wurden einige Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit bis 2015 abgeschlossen. Borealis hatte am 31. Dezember 2011 ausstehende Zinsderivate mit Laufzeiten bis 2014 sowie einen Fremdwährungszinsswap mit einer Laufzeit bis 2016. Zum Bilanzstichtag verfügte Borealis über Warentermingeschäfte mit Laufzeiten von durchschnittlich 12 Monaten und längstens bis 2014.

Bei den Devisentermingeschäften respektive Warentermingeschäften werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für diejenigen Geschäfte gebildet, die am Bilanzstichtag einen negativen Marktwert aufwiesen und nicht in einem Sicherungszusammenhang mit einem entsprechenden Grundgeschäft standen bzw. die Bewertungseinheit zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft einen negativen Marktwert hat. Positive Marktwerte aus Devisentermingeschäften respektive Warentermingeschäften werden nicht bilanziert. Die zur Absicherung von verzinslichen Darlehen abgeschlossenen Zinsswaps werden als Bewertungseinheit mit den zu Grunde liegenden Darlehen betrachtet und nicht bilanziert.

Die Aufwendungen und Erträge aus Derivaten, die sich aus einer operativen Geschäftstätigkeit ergeben und nicht als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, weist die Gesellschaft grundsätzlich unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen respektive sonstigen betrieblichen Erträgen aus. Ebenso werden die Erfolge aus Derivaten die im Zusammenhang mit einer Finanzierung oder mit Finanzinvestitionen stehen, grundsätzlich als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen. Dient das Derivat jedoch als ein Sicherungsinstrument, werden die Erfolge aus dem Derivat in jenen Posten ausgewiesen, in denen auch die Erfolge des abgesicherten Grundgeschäfts erfasst werden.



Der prospektive Effektivitätstest zur Überprüfung der Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen wird in allen vorliegenden Fällen anhand der Critical Term Match Methode vorgenommen. Retrospektiv erfolgt die Überprüfung nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode. Um eine Sicherungsbeziehung als effektiv zu klassifizieren, muss das Ergebnis des retrospektiven Effektivitätstestes zwischen 80 und 125 Prozent liegen. Dies wird von allen Derivaten die von der Gesellschaft als Sicherungsinstrumente designiert wurden, zum Bilanzstichtag erfüllt.

#### **F. Eventualverbindlichkeiten**

Die Borealis AG hat für externe Kredite an verbundene Unternehmen Garantien im Ausmaß von TEUR 32.000 (Vorjahr: TEUR 140.334) übernommen.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### 1. Umsatzerlöse und Materialaufwendungen

Die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen betreffen den Verkauf von Produkten der Borealis-Gruppe zum überwiegenden Teil an externe Kunden.

Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich	2011			Gesamt
	Polyolefins	Base chemicals	Other	
Werte in TEUR				
EU Länder	3.197.431	1.686.417	78.183	4.962.031
Drittland	682.347	5.797	-	688.144
Gesamt Europa	3.879.778	1.692.214	78.183	5.650.175
North America	111.584	55.421	-	167.005
South America	161.790	-	-	161.790
Middle East (excl UAE)	77.982	13.461	-	91.443
Vereinigte Arabische Emirate	64.455	-	14.818	79.273
Asia	240.909	34.161	-	275.070
Australia, New Zealand	2.546	-	-	2.546
Afrika	71.075	-	-	71.075
Gesamt	4.610.119	1.795.257	93.001	6.498.377

Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich	2010			Gesamt
	Polyolefins	Base chemicals	Other	
Werte in TEUR				
EU Länder	3.069.679	1.200.757	-	4.270.436
Drittland	623.662	73.210	-	696.872
Gesamt Europa	3.693.341	1.273.967	-	4.967.308
USA	84.334	17.556	-	101.890
South America	156.528	7.289	-	163.817
Middle East (excl UAE)	24.729	454	-	25.183
Vereinigte Arabische Emirate	135.253	-	26.871	162.124
Asia	303.765	10.207	797	314.769
Australia, New Zealand	2.848	1.795	-	4.643
Afrika	53.898	720	-	54.618
Gesamt	4.454.696	1.311.988	27.668	5.794.351

## 2. Personalaufwand

Zum 31. Dezember 2011 sind durchschnittlich 174 Personen (Vorjahr: 153 Personen) im Unternehmen beschäftigt. Es handelt sich dabei ausschließlich um Angestellte.

Die Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an die Mitarbeitervorsorgekasse und die Pensionskasse des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt:

	2011	2010
	EUR	TEUR
Vorstand	434.669,74	1.851
Leitende Angestellte	156.766,81	139
Andere Arbeitnehmer	1.831.422,58	806
	<u>2.422.859,13</u>	<u>2.796</u>

Die Abfertigungszahlungen für das Jahr 2011 betragen TEUR 269 (Vorjahr: TEUR 26):

	2011	2010
	EUR	TEUR
Vorstand	0,00	0
Leitende Angestellte	0,00	0
Andere Arbeitnehmer	269.347,00	26
	<u>269.347,00</u>	<u>26</u>

### 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011	2010
	TEUR	TEUR
<b>Übrige</b>		
Frachten	265.386	257.049
Lagerkosten	16.661	17.433
Versicherungen	8.701	8.775
Beratungsleistung	12.980	10.227
Weiterverrechneter Managementaufwand	70.134	71.670
Provisionen	14.813	16.971
Mieten	4.340	4.590
Reiseaufwendungen	3.387	2.515
Trainings, Seminare	1.637	1.405
Royalties	96.348	100.215
Ergebnis aus Rohstoff - Derivativen	-	20.579
Andere	26.264	27.345
	<b>520.651</b>	<b>538.774</b>

Das realisierte positive Ergebnis aus derivativen Sicherungsinstrumenten im Rohstoffbereich im Ausmaß von TEUR 10.234 wurde unter der Position „Materialaufwand“ ausgewiesen.

### 4. Aufwendungen Abschlussprüfer

	2011	2010
	EUR	TEUR
Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses	271.420,00	261
Andere Bestätigungsleistungen	70.000,00	185
Sonstige Leistungen	23.275,00	31
	<b>364.695,00</b>	<b>477</b>

## 5. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Erträge aus Beteiligungen		
Borealis A/S, Dänemark	-	402.500
IOB Holdings A/S, Dänemark	-	402.452
Borealis Polska	25	95
Borealis Polymers OY, Finnland	391.000	-
Borealis Polymere GmbH, Deutschland	9.780	-
Borealis Brasil S.A.	2.099	2.314
Borealis Italia S.p.A., Italien	1.300	-
Borealis Sverige AB, Schweden	106.004	-
Borealis s.r.o.	130	152
Borealis France S.A.S	-	181
Borealis GmbH (Austria) Aps, Dänemark	-	25.433
Borealis N.V. (Belgium) Aps, Dänemark	-	473.000
Borealis Agrolinz Melamine GmbH	30.000	-
	<hr/> 540.338	<hr/> 1.306.127
Zinserträge aus Ausleihungen		
Borealis Technology Oy, Finnland	1.322	1.322
Borealis Polyolefine GmbH, Österreich	236	-
	<hr/> 1.558	<hr/> 1.322
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen		
IOB Holding A/S, Dänemark	1.588	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen und sonstige Erträge aus Zinsswaps und FX-Hedges	13.671	24.411
Zinsertrag aus der Konzernfinanzierung	24.655	19.076
Zinserträge aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Forderungsverkäufen	1.843	592
Sonstige	954	2.202
	<hr/> 41.123	<hr/> 46.281

## Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwand aus der Konzernfinanzierung	26.216	14.942
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Zinsswaps und FX-Hedges	15.714	29.406
Abschreibung auf Finanzanlagen	313.300	1.794.751
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung	35.336	45.136
Bankzinsen	42.610	32.441
Zinsaufwendungen im Rahmen von Forderungsverkäufen	6.311	2.326
Sonstige	8.501	9.016
	447.988	1.928.018
Finanzergebnis	<b>136.619</b>	<b>-574.288</b>

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind zum überwiegenden Teil auf ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen betreffend das verbundene Unternehmen Borealis Polymers OY (Finnland) zurückzuführen.

## 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Gruppenmitglied ist die Borealis Polyolefine GmbH, Schwechat.

Gemäß Gruppenvertrag wird bei einem positiven steuerlichen Ergebnis dem Gruppenmitglied ein Körperschaftsteueraufwand, der auf das positive Ergebnis entfällt, vorgeschrieben. Bei einem negativen steuerlichen Ergebnis ist vom Gruppenträger keine Steuerumlage zu leisten. Negative steuerliche Ergebnisse sind vom Gruppenträger evident zu halten und mit positiven steuerlichen Ergebnissen in der Zukunft verrechenbar.

Im Jahresabschluss 2011 wurde keine Rückstellung im Zusammenhang mit vorhandenen fiktiven Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 260.033 (Vorjahr: TEUR 242.013) der Borealis Polyolefine GmbH gebildet, da ein Ausscheiden des Gruppenmitglieds bzw. die Auflösung der Gruppe nicht geplant ist und die vorhandenen Verlustverträge noch nicht mit Gewinnen verrechnet wurden.

## IV. SONSTIGE ANGABEN

### Vorstand

Mark Garrett  
Daniel James Shook  
Herbert Willerth  
Gerd Löbbert  
Markku Korvenranta

### Aufsichtsrat

Khadem Al Qubaisi  
Gerhard Roiss  
Mohamed Abdulla Al Azdi  
Mohamed Al Mehairi  
David Charles Davies

Die **Gesamtbezüge** der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf TEUR 5.034 (Vorjahr: TEUR 3.771). An Pensionskassen wurden für die Mitglieder des Vorstandes TEUR 435 (Vorjahr: TEUR 1.851) einbezahlt.

Die **Vergütungen** an die aktiven Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 836 (Vorjahr: TEUR 836).

Vorschüsse, Kredite oder Haftungen zu Gunsten der Organe der Gesellschaft wurden keine gewährt.

Die Borealis AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB.

Borealis AG erstellt einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den für das Geschäftsjahr 2011 geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Einbeziehung der Interpretationen des International Reporting Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss der Borealis AG wird beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nummer FN 269858a hinterlegt.

Die Borealis AG wird in den Konzernabschluss der International Petroleum Investment Company (IPIC), Abu Dhabi, einbezogen.

Wien, 16. Februar 2012

Vorstand



Mark Garrett



Daniel Shook



Markku Korvenranta



Herbert Willerth



Gerd Löbbert



## Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2011

	Stand am 31.12.2010 EUR		Zugänge EUR		Abgänge EUR		Anschaffungskosten Umbuchungen EUR		Stand am 31.12.2011 EUR		Kumulierte Abschrei- bungen EUR		Buchwerte 31.12.2011 EUR		Abschreibungen im Geschäfts- jahr 2011 EUR	
<b>Immaterielle Anlagen</b>																
Lizenzen	38.307.023,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.307.023,32	0,00	0,00	31.766.607,19	7.354.301,81	6.540.416,13	813.885,68	
Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	<b>38.307.023,32</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>38.307.023,32</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>31.766.607,19</b>	<b>7.354.301,81</b>	<b>6.540.416,13</b>	<b>813.885,68</b>	
<b>Sachanlagen</b>																
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.194.263,74	78.881,27	0,00	22.379,83	0,00	22.379,83	0,00	2.223.249,77	3.295.524,84	1.456.650,22	1.072.275,07	2.223.249,77	1.456.650,22	1.072.275,07	485.636,25	
Fahrzeuge	117.823,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.868,56	117.823,97	76.317,55	56.955,41	60.868,56	76.317,55	56.955,41	19.362,14	
Anlagen in Bau	22.379,83	11.347,30	11.347,30	-22.379,83	0,00	-22.379,83	0,00	0,00	11.347,30	22.379,83	11.347,30	0,00	22.379,83	11.347,30	0,00	
	<b>3.334.467,54</b>	<b>90.228,57</b>	<b>11.347,30</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.284.118,33</b>	<b>3.424.696,11</b>	<b>1.555.347,60</b>	<b>1.140.577,78</b>	<b>2.284.118,33</b>	<b>1.555.347,60</b>	<b>1.140.577,78</b>	<b>504.998,39</b>	
<b>Finanzanlagen</b>																
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.808.577.911,48	4.663.058,28	63.720.039,71	0,00	0,00	0,00	0,00	1.773.141.980,00	3.749.540.930,05	2.348.735.931,48	1.976.398.950,05	1.773.141.980,00	2.348.735.931,48	1.976.398.950,05	313.300.000,00	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	32.000.000,00	40.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	72.000.000,00	32.000.000,00	72.000.000,00	0,00	32.000.000,00	72.000.000,00	0,00	
Beteiligungen	662.016.716,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.016.716,33	662.016.716,33	662.016.716,33	662.016.716,33	0,00	662.016.716,33	662.016.716,33	0,00	
	<b>4.502.594.627,81</b>	<b>44.663.058,28</b>	<b>63.720.039,71</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.773.141.980,00</b>	<b>4.483.557.646,38</b>	<b>3.042.752.647,81</b>	<b>2.710.415.666,38</b>	<b>1.773.141.980,00</b>	<b>3.042.752.647,81</b>	<b>2.710.415.666,38</b>	<b>313.300.000,00</b>	
	<b>4.544.236.118,67</b>	<b>44.773.286,85</b>	<b>63.720.039,71</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.807.192.705,52</b>	<b>4.525.289.365,81</b>	<b>3.051.662.297,22</b>	<b>2.718.096.660,29</b>	<b>1.807.192.705,52</b>	<b>3.051.662.297,22</b>	<b>2.718.096.660,29</b>	<b>314.618.884,07</b>	

## **Lagebericht der Borealis AG zum 31. Dezember 2011**

### **Überblick über die Geschäftstätigkeit**

Das erste Halbjahr 2011 war gekennzeichnet durch eine wirtschaftliche Erholung von der globalen Finanzkrise in 2008. In der zweiten Jahreshälfte jedoch verschärfen sich die Marktbedingungen erneut aufgrund der aufbrechenden Staatsschuldenkrisen in Europa.

Die Rohstoffpreise verzeichneten zu Beginn des Jahres einen starken Anstieg, als, getrieben durch die politischen Umwälzungen im Mittleren Osten. Ein Ölpreis von 127 USD/bbl in April sollte der höchste Wert im Jahr 2011 sein. In der Folge sank der Rohölpreis zwar wieder, mit einem Durchschnittswert von 111 USD/bbl über das gesamte Jahr war das Niveau jedoch deutlich höher als das von 80 USD/bbl im Jahr 2010. Der gestiegene Ölpreis hatte naturgemäß Auswirkungen auf das Preisniveau von Naphtha, dem für Borealis wichtigsten Rohstoff zur Produktion von Olefinen. So stieg dieser von durchschnittlich 713 USD/t in 2010 auf durchschnittlich 931 USD/t in 2011. Ein ähnliches Bild bot sich in Bezug auf die Entwicklung der Marktpreise für Ethylene und Propylene.

Die Preisentwicklungen im Rohstoffbereich konnten aufgrund der sich kontinuierlich verschlechternden Marktsituation nicht im gleichen Ausmaß an die Käufer von Polyolefinen durchgereicht werden. Die Auswirkungen davon zeigen sich in gesunkenen Gewinnspannen bei der Borealis AG und auch bei anderen europäischen Polyolefin-Produzenten.

Ein positiveres Bild zeigt sich für das Segment „Feedstock, Olefine & Energie“, wo die Verkaufsmengen im Vergleich zum Vorjahr zwar niedriger waren jedoch insgesamt höhere Deckungsbeiträge erzielt werden konnten.

Der Bereich „Phenole“ erzielte im Vergleich zum Vorjahr sowohl höhere Verkaufsmengen als auch einer Verbesserung in der Margensituation.

Insgesamt erzielte die Borealis AG in 2011 einen Jahresüberschuss von EUR 170,3 Millionen im Vergleich zu einem Jahresfehlbetrag von EUR -585,8 Millionen in 2010.

Das Betriebsergebnis zeigt eine Verbesserung von EUR -10,7 Millionen im Vorjahr auf EUR 33,7 Millionen in 2011. Ein wesentlicher Einflussfaktor war hier die Anpassung des Lohnverarbeitungsentgelts der Borealis AG an die als Lohnverarbeiter tätigen europäischen Standorte im Sinne einer vertragskonformen Angleichung an die geänderte Marktsituation.

Das Finanzergebnis enthält ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen in Höhe von EUR 313,3 Millionen (Vorjahr: EUR 1.794,8 Millionen) betreffend eine finnische Tochtergesellschaft. Trotz gestiegenem Zinsniveau lagen die Zinsaufwendungen im Ausmaß von EUR 134,7 Millionen nur marginal über dem Vorjahresniveau ( EUR 133,3 Millionen), was in einem hohen Anteil an Darlehen mit langfristigen Fixzinsvereinbarungen begründet ist.

Die strategischen Finanzierungsinitiativen des Jahres 2010 wurden in 2011 durch eine EUR 75 Millionen Langfristfinanzierung für die Errichtung der Katalysatoranlage in Linz ergänzt. Das Unternehmen profitiert somit von einem diversifizierten Finanzierungs-Mix und einem sehr vorteilhaften Laufzeitenprofil. Durch den etablierten Zugang zu den Kapital- und Private Placement Märkten verfügt Borealis über zusätzliche Finanzierungsquellen. Insgesamt hat das Unternehmen, einen signifikanten Liquiditätsspielraum, der weitreichende Flexibilität und Sicherheit für die zukünftige Entwicklung bietet.

Durch die Liquidation der dänischen IOB Holding A/S kam es zu einer weiteren Bereinigung der Konzernstruktur. Durch Dividendenausschüttungen und einer Kapitalherabsetzung bei der deutschen Tochterfirma konnte die Borealis AG ihre Liquiditätslage verbessern.

Es bestehen Zweigniederlassungen in Abu Dhabi, Moskau, St. Petersburg, Kroatien, Rumänien und ein Verbindungsbüro in der Türkei.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden für die Borealis AG nicht eigens überwacht, sondern nur im Kontext der gesamten Borealis Gruppe. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl stieg (auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet) in Gegenüberstellung zum Vorjahr um 21 Personen. Diese Steigerung ist Ausdruck der weiter gestiegenen Bedeutung zentraler Aktivitäten im Rahmen der Konzernführung.

## Risikoberichterstattung

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess definiert alle Prozesse zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung. Es verringert die Fehleranfälligkeit von Transaktionen, schützt das Vermögen vor Verlusten durch Schäden und Betrug und gewährleistet die Übereinstimmung der Unternehmensabläufe mit der Satzung, den Konzernrichtlinien und den geltenden Gesetzen.

Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet.

Die Richtlinien zur Rechnungslegung sind in einem Konzernhandbuch festgehalten, welches laufend aktualisiert wird und welches zwingend von der Borealis AG und den lokalen Einheiten umzusetzen ist.

Eine gruppenweit standardisierte Unternehmenssoftware von SAP ermöglicht dem Management einen zeitgerechten Überblick über die Entwicklung des Unternehmens. Die enge Zusammenarbeit mit dem Konzernabschlussprüfer, der durch sein internationales Netzwerk einheitliche Prüfungsstandards garantiert, stellt eine umfassende und effiziente externe Prüfung der Abschlüsse sicher.

Die Überwachung des internen Kontrollsystems erfolgt durch regelmäßige Berichterstattung im Aufsichtsrat und durch Überprüfung durch die Interne Revision.

Neben dem Rechnungslegungsprozess unterliegt die Borealis AG auch anderen Risiken, für die ein adäquates Risikomanagementsystem implementiert ist:

Strategische Risiken sind solche, die die Firmenstrategie oder das Ansehen der Firma beeinträchtigen. Um diesen entgegenzuwirken werden entsprechende Notfallpläne entwickelt, die verhindern sollen, dass Strategien nicht umgesetzt werden können. Strategische Risiken betreffen meist langfristige Entwicklungen wie zum Beispiel Veränderungen des Marktes oder der Industrie, strategische Schritte im Zusammenhang mit Wettbewerbsbedingungen (wie Innovationen, Verschmelzungen und Übernahmen, etc), oder Angriffe auf den guten Namen der Gesellschaft mit lange anhaltendem Effekt.

Operative Risiken wie Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und das Preisrisiko bei Fertigprodukten treten laufend in der täglichen Geschäftstätigkeit auf. Sie werden mit Hilfe einer großen Anzahl von verschiedenen Kontrollmechanismen gesteuert.

Im Folgenden werden die möglichen Finanzrisiken und die vorhandenen Maßnahmen zur Verringerung dieser Risiken besprochen. Das Risikomanagement für die einzelnen Konzerngesellschaften wird durch die Borealis AG durchgeführt. Verträge für derivative Finanzinstrumente werden durch die Borealis Funding Company Ltd (langfristige Verträge) und die Borealis Financial Services N.V. (kurzfristige Verträge) abgeschlossen.

### **Kreditrisiko**

Das Management hat Prozesse eingerichtet mit deren Hilfe das Ausfallsrisiko permanent überwacht wird. Das Ausfallsrisiko eines bestimmten Schuldners setzt sich aus der Summe aller ausstehenden Forderungen zusammen und wird mit dem individuell vereinbarten Kreditlimit abgeglichen. Auswertungen bezüglich des Kreditlimits erfolgen täglich, zusätzlich wird zumindest einmal jährlich der gesamte Kundenstock überprüft. Veränderungen der Kreditlimits müssen individuell genehmigt werden. Zum Bilanzstichtag liegen in der Borealis AG keine signifikanten Konzentrationen von Ausfallsrisiken vor (unter 10% der gesamten ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Bei Forderungen, die im Rahmen des Sicherungsprogrammes verkauft werden, verbleiben keine wesentlichen Ausfallrisiken bei Borealis.

### **Liquiditätsrisiko**

Die Liquiditätsreserven werden auf täglicher Basis gesteuert, um sicherzustellen, dass jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung steht, wobei gleichzeitig das Working Capital auf möglichst niedrigem Niveau gehalten werden soll.

### **Fremdwährungsrisiko**

Die Borealis AG ist bei verschiedensten Transaktionen wie Kauf- und Verkaufstransaktionen sowie Finanzierungen, die in anderen Währungen als dem EUR durchgeführt werden, einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Die größten Risikopositionen stellen USD, SEK, NOK und GBP dar (Reihung nach Wesentlichkeit).

Die Borealis AG sichert auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, flüssige Mittel sowie sonstige zukünftige Positionen ab. Die Gesellschaft kann jederzeit auch ihre langfristigen geschäftlichen Risiken innerhalb bestimmter Bandbreiten absichern. Im Regelfall sichert die Borealis AG die Währungspositionen durch eine Mischung aus Devisenterminkontrakten und Fremdwährungsoptionen ab.

### **Zinsrisiko**

Um das Zinsrisiko zu mindern setzt die Borealis AG eine Methode der modifizierten Laufzeit ein. Die durchschnittliche modifizierte Laufzeit darf vom Referenzwert nur innerhalb vorgegebener Bandbreiten abweichen. Um dieses Ziel zu erreichen hat die Borealis AG Zinssatzderivate, die in EUR und USD denominiert sind, erworben. Die Ausgestaltung der Zinssatzderivate wie Laufzeit oder andere Bedingungen müssen mit den Bedingungen der zu Grunde liegenden aktuellen oder künftigen Kredite übereinstimmen.

### **Weitere Risiken durch die Umstellung auf Lohnverarbeitung**

Durch die Umstellung auf Lohnverarbeitung kam es auch zum Übergang des Markt- und Preisrisikos für fertige Produkte und Rohstoffe sowie des Lagerrisikos.

So setzt das Unternehmen wesentliche Mengen an petrochemischen Rohstoffen und Energien in den verschiedenen Produktionsprozessen ein. Diese Rohstoffe werden gegebenenfalls auch weiterverkauft. Zur Sicherung der Rohstoffpreisrisiken hat Borealis AG langfristige Verträge mit verschiedenen Lieferanten respektive Kunden abgeschlossen. Zusätzlich wurden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt, um somit durch Änderungen der Rohstoffpreise hervorgerufene Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und deren Auswirkung auf das Eigenkapital langfristig zu glätten.

## **Forschung und Entwicklung**

Seit 2008 werden sämtliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von den Konzernmitgliedern sowie seitens externer Auftragnehmer auf Vertragsbasis für die Borealis AG durchgeführt, wobei das bestehende geistige Eigentum des Konzerns ebenfalls auf das Unternehmen konzentriert wird. Bei den laufenden Projekten liegt der Schwerpunkt auf Innovationen bei marktnahen Mischungsherstellungen und Polymer-Lösungen. Verstärkt werden die Anstrengungen in Richtung einer schlagkräftigen Wettbewerbsposition im Sinne des Unternehmensleitbilds "Wertschöpfung durch Innovation" durch Innovationszentren in Schweden und Finnland sowie das Innovations-Headoffice in Linz.

## **Ausblick auf 2012**

Das Management der Borealis AG erwartet ein sehr herausforderndes Jahr 2012. Mit der weiteren Fokussierung auf Sicherheit, Innovation sowie mit der Umsetzung von Exzellenz-Initiativen im operativen sowie kommerziellen Bereich sollte trotz schwieriger Marktbedingungen ein solides Ergebnis erzielt werden können.

## **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 31. Jänner 2012 hat die Borealis AG den französischen Kunstdünger-Produzenten PEC-Rhin erworben. Der Standort dieser Gesellschaft befindet sich in Ottmarsheim, Frankreich. Die Übernahme wurde von den zuständigen Kontrollbehörden bereits genehmigt. Mit dieser Akquisition wird der bestehende Kunstdünger - Geschäftsbereich sinnvoll ergänzt und weiteres Wachstum in Zentral- und Osteuropa ermöglicht.

Bei der Borealis AG kam es nach dem Bilanzstichtag zu keinen weiteren Ereignissen von wesentlicher Bedeutung.

## **Konzernlagebericht der Borealis AG zum 31. Dezember 2011**

(Die folgenden Finanzinformationen basieren auf dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011, aufgestellt gemäß IFRS wie von der EU übernommen.)

### **Sicherheit steht im Mittelpunkt**

Auch im Jahr 2011 zählte die Sicherheitsperformance von Borealis, die anhand der Anzahl der Total Recordable Injuries (TRI) gemessen wird, trotz des Anstiegs auf 1.6 TRI pro Million gearbeiteter Stunden (2010: 1.0) zu den Besten der Branche. Obwohl das Ausmaß der Verletzungen gering war, steht jeder Anstieg der Anzahl verletzter Mitarbeiter den Anstrengungen von Borealis im Bereich Sicherheit entgegen, einem Bereich, in dem Borealis zu den weltweit führenden Unternehmen zählt. Borealis wird weiterhin alle Anstrengungen unternehmen, mit allen Mitarbeitern und Vertragspartnern daran zu arbeiten, die Performance im Bereich Sicherheit zu steigern, um das Ziel eines unfallfreien Arbeitsumfeldes zu verwirklichen.

### **Volatiles wirtschaftliches Umfeld**

Im ersten Halbjahr 2011 war das Marktumfeld durch die anhaltende Erholung der Weltwirtschaft von den Auswirkungen der globalen Finanzkrise geprägt. In der zweiten Jahreshälfte jedoch verschärfte sich die Marktbedingungen erneut aufgrund der Unsicherheit die durch die aufbrechende Staatsschuldenkrise in Europa ausgelöst wurde. Die Rohstoffpreise verzeichneten bereits zu Beginn des Jahres 2011 einen starken Anstieg, der überwiegend den politischen Umwälzungen im Mittleren Osten zuzuschreiben war, in deren Verlauf die Ölförderung in Libyen massive Einbrüche hinnehmen musste. Die führte in weiterer Folge zu einem Anstieg des Ölpreises auf das Jahreshoch von 127 USD/bbl im April 2011. Trotz des Absinkens des Ölpreises im weiteren Verlauf des Jahres 2011 lag der Jahresdurchschnitt bei 111 USD/bbl, was über dem Durchschnitt des Vorjahres von 80 USD/bbl lag. Das Preisniveau von Naphtha, dem wichtigsten Rohstoff zur Produktion von Olefinen, stieg ebenfalls substantiell, von durchschnittlich 713 USD/t im Jahr 2010 auf durchschnittlich 931 USD/t in 2011. Die Entwicklung der Marktpreise für Ethylene und Propylene zeigt für das Jahr 2011 ein ähnliches Bild.



Die europäische Polyolefin (PO) Industrie verzeichnete 2011 im Vergleich zu 2010 moderat gesunkene Absatzzahlen, wobei das Verkaufsvolumen für Polyethylene um 1%, das von Polypropylen um 2% sank. Die durchschnittlichen Marktpreise von PO stiegen um rund 10%, wobei dieser Anstieg die gestiegenen Rohstoffpreise nicht zur Gänze ausgleichen konnte. Dies resultierte in gesunkenen Gewinnspannen der Polyolefin Industrie, Die Erholung des Marktes für Melamin setzte sich fort, getrieben durch eine besonders starke Nachfrage und ein ausgeglichenes Angebot im ersten Halbjahr 2011. Diese Entwicklung ermöglichte Preisanstiege, welche wiederum zu gestiegenen Gewinnspannen führten. Die Marktbedingungen für Düngemittel waren 2011 als günstig einzustufen, da weltweite Versorgungsengpässe zu einem Anstieg sowohl der Preisen als auch der Gewinnspannen führten. Im Bereich der Phenole gab es am Markt weiterhin ein Überangebot des Nebenprodukts Aceton. Durch Kapazitätsausfälle in Europa blieben die Gewinnspannen jedoch weitgehend auf Vorjahresniveau.

### **Deutliche Steigerung des Finanzergebnisses**

Borealis erzielte im Jahr 2011 einen Nettogewinn von EUR 507 Millionen im Vergleich zu EUR 333 Millionen im Jahr 2010. Die Kapitalrendite (ROCE) nach Steuern verbesserte sich auf 13% im Vergleich zu 10% im Jahr 2010. Der Geschäftsbereich Polyolefine erzielte geringere Erträge als 2010, was auf gesunkene Volumina und Gewinnspannen bedingt durch das herausfordernde Marktumfeld im zweiten Halbjahr 2011 zurückzuführen ist. Im Geschäftsbereich Basischemikalien erzielte die Business Unit Rohstoffe, Olefine und Energie gestiegene Erträge, gesunkene Verkaufsvolumina durch gestiegene Gewinnspannen ausgeglichen werden konnten. Die Business Unit Melamine und Düngemittel profitierte von günstigen Marktbedingungen für die Industrie und erzielte höhere Gewinnspannen und Erträge verglichen mit dem Jahr 2010. Die Business Unit Phenol erzielte gestiegene Erträge durch gesteigerte Volumina und höhere Gewinnspannen. Der Anstieg des Nettogewinns wurde auch durch das Borouge Joint Venture unterstützt, da die Borouge 2 Erweiterung voll in Betrieb genommen wurde und damit ihren Beitrag an Borealis erhöhte.

Borealis gelang es im Jahr 2011, eine starke Finanzlage aufrechtzuerhalten, was sich in einem Verschuldungsgrad (Gearing) von 35%, nicht ausgenutzten Kreditrahmen von mehr als EUR 1,1 Milliarden und geringen Kreditfälligkeiten der nächsten Jahre ausdrückt. Die Nettoverschuldung stieg im Vergleich zum Ende 2010 um EUR 84 Millionen auf insgesamt EUR 1.142 Millionen. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf Dividendenzahlungen in Höhe von EUR 100 Millionen sowie Investitionen in immaterielle und Sachanlagen in Höhe von EUR 282 Millionen zurückzuführen.

## **Verpflichtung zur Corporate Social Responsibility**

Borealis und Borouge fördern weiter das „Water for the World“ Programm. Dieses Programm, das auf Partnerschaften basiert und dessen Ziel es ist, durch Lösungen sowie die Entwicklung und den Austausch von Fachwissen und Know-how den Herausforderungen der weltweiten Wasserkrise zu begegnen, hat seit seinem Start im Jahr 2007 mehr als 260.000 Menschen erreicht. Im März erhielt Prof. Stephen R. Carpenter, Professor der Zoologie and Limnologie der Universität Wisconsin-Madison, den Stockholm Water Prize 2011, der von Borealis und Borouge mitbegründet wurde. Im dritten Quartal 2011 testete Borealis gemeinsam mit dem European Water Partnership (EWP) neue Standards für das „Water Stewardship“ von Industrieunternehmen und nahm an der Stockholmer Water Week teil.

Die Corporate Social Responsibility Arbeit von Borealis beschränkt sich nicht alleine auf das Water for the World Programm. Sie umfasst auch den Borealis Sozialfonds, der Sozialprojekte in Europa, Asien und dem Mittleren Osten fördert. Im Jahr 2011 wurden Spenden an zahlreiche soziale Einrichtungen getätigt, wie z.B. an die Zayed Higher Organisation for Humanitarian Care und das Borealis Social Scholarship Programme, das Studenten und internationale Forschungsprogramme in Europa unterstützt.

## **Investitionen in zukünftiges Wachstum**

Im März 2011 feierte Borealis den Spatenstich für den den Bau einer semi-kommerziellen Katalysatoranlage am Standort Linz, Österreich. Die neue Anlage wird die Innovationsfähigkeit von Borealis im Bereich Plastik unterstützen und zur Unternehmensstrategie „Value Creation Trough Innovation“ beitragen. Die Schließung der beiden Niederdruck Melminanlagen in Linz, Österreich, sollen die langfristige Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Diese Schließungen erfolgten im Zuge der Umsetzung der Unternehmensstrategie, die darauf abzielt, die globale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und sich auf Hochdruckanlagen zu fokussieren. Borealis hat darüber hinaus die Investition in die Anlage in Stenungsund, Schweden, abgeschlossen, mit der die Umwandlung der Naphtha Kavernen auf Butanverwendung umgestellt wurden und damit die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Flexibilität bei Rohstoffen am Standort verbessert wurden.

Im November 2011 legte die Borealis AG ein verbindliches Angebot zum Erwerb des französischen Kunstdünger-Produzenten PEC-Rhin, Die Anteile wurden am 31. Jänner 2012 erworben. Die Gesellschaft befindet sich in Ottmarsheim, Frankreich und produziert Nitratdüngemittel, Ammoniak und Salpetersäure. Dieser Erwerb ergänzt den bestehenden

Düngemittelbereich sinnvoll und verspricht weiteres Wachstum in Zentral- und Osteuropa. Borealis hat den Geschäftsbereich Base Chemicals weiter in Richtung Südosteuropa ausgeweitet, indem die Düngemittelvertriebsgesellschaft LINZER AGRO TRADE eine neue Tochtergesellschaft in der bulgarischen Hauptstadt Sofia errichtet hat.

Das Joint Venture Borouge war 2011 weiterhin erfolgreich und behielt eine exzellente Sicherheitsperformance bei, während es das Borouge 2 Projekt voll ins Laufen brachte. Darüber hinaus wird es ein Expansionsprojekt Borouge 3 für alle wesentlichen Verpackungslösungen geben. Mit Blick auf die Bestrebungen von Borouge und Borealis auf zukünftiges Wachstum entsteht durch diese Investition die weltgrößte integrierte Oleofin/Polyolefine Anlage mit einer jährlichen Produktionskapazität von 4,5 Millionen Tonnen.

### **Der Mensch im Mittelpunkt**

Im Dezember 2011 fand in Wien, Österreich das 78. Treffen des Borealis Corporate Co-operation Council (CCC) statt. Durch aktiven Austausch und Diskussionen mit den Mitarbeitern in wesentlichsten Unternehmensangelegenheiten konnte Borealis auch im Jahr 2011 eine starke Beziehung zum Corporate Co-operation Council aufrecht erhalten. Im Anschluss an die 2010 durchgeführte Mitarbeiterbefragung (People Survey), die alle zwei Jahre durchgeführt wird, hat das Management des Konzerns und der Standorte/Bereiche zahlreiche Schritte gesetzt, um Borealis zu einem noch besseren Arbeitsplatz für seine Mitarbeiter zu machen.

### **In Erwartung eines herausfordernden Jahres**

Trotz schwankender Marktbedingungen konnte Borealis 2011 gute Ergebnisse liefern. Im zweiten Halbjahr 2011 zeigte es sich, dass das weltweite Finanzsystem – ausgelöst durch die Staatsschuldenkrise - noch immer unter Druck steht, was leider auch Auswirkungen auf die Wirtschaft hat. Trotz dieser Umstände hat Borealis bereits gezeigt, dass das Unternehmen auch unter schwierigen Marktbedingungen seine Leistung erbringen kann. Das Topmanagement erwartet, dass das Jahr 2012 herausfordernd sein wird, ist jedoch gleichzeitig sicher, dass das Unternehmen 2012 eine solide Leistung bringen kann, wenn es sich auf die vier Säulen Sicherheit, Innovation sowie betriebliche und wirtschaftliche Spitzenleistungen konzentriert.

## **Überblick über die Jahresergebnisse**

### **Umsatzerlöse**

Die europäische Polyolefinbranche musste 2011 einen leichten Volumenrückgang verzeichnen, wobei die Verkaufsvolumen von Polyethylenen und Polypropylenen um 1 % bzw. 2 % gegenüber dem Vorjahr sanken. In diesem Marktumfeld konnte Borealis über 3,2 Millionen Tonnen Polyolefine verkaufen, was eine Steigerung von 0,4 % gegenüber 2010 bedeutet. Der Düngemittelabsatz blieb mit 1,6 Millionen Tonnen annähernd gleich dem des Vorjahres, während der Melaminabsatz von 166 kt im Jahr 2010 auf 140 kt im Jahr 2011 sank. Der Grund hierfür war die Schließung von zwei Niederdruckmelaminanlagen. Durch diese Schließungen soll die Kostenkonkurrenz im Melamingeschäft verbessert werden.

### **Kostenentwicklung**

Auf Grund von gestiegenen Rohstoffpreisen erhöhten sich die Produktionskosten im Vergleich zum Vorjahr um 17%. Die Vertriebskosten sind annähernd gleich geblieben und die Verwaltungskosten in Höhe von EUR 186 Millionen konnten Jahr-für-Jahr um EUR 5 Millionen reduziert werden. Forschungs- und Entwicklungskosten betragen EUR 91 Millionen, verglichen zu EUR 84 Millionen im Jahr 2010. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Vollzeitäquivalent; FTE) betrug im Jahr 2011 5.160, was einer Erhöhung von 85 im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

### **Betriebsergebnis**

Es konnte ein Betriebsgewinn von EUR 285 Millionen im Vergleich zu EUR 349 Millionen im Jahr 2010 erzielt werden.

### **Kapitalrendite**

Es konnte eine Kapitalrendite von 13 % (2010: 10%) erzielt werden. Dies ist vor allem auf den höheren Gewinn aus dem Borouge Joint Venture zurück zu führen.

## **Finanzergebnis**

Die Nettofinanzaufwendungen des Jahres reduzierten sich auf EUR 61 Millionen im Vergleich zu EUR 64 Millionen im Jahr 2010, was im Wesentlichen auf positive Fremdwährungseffekte zurückzuführen ist.

## **Steuern**

Die Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden mit EUR 51 Millionen (2010: EUR 72 Millionen) gebildet, die die Entwicklung der Ertragskraft der europäischen Gesellschaften widerspiegelt. Borealis führte Einkommensteuern im Ausmaß von EUR 74 Millionen (2010: EUR 51 Millionen) ab.

## **Finanzielle Situation**

### **Nettogewinn und Devidendenausschüttung**

Der Nettogewinn belief sich auf EUR 507 Millionen im Vergleich zu einem Nettogewinn von EUR 333 Millionen im Jahr 2010. Im Jahr 2011 wurde eine Dividende von EUR 100 Millionen ausbezahlt. Der Vorstand schlägt eine Dividende von EUR 100 Millionen aus dem Jahresergebnis 2011 vor.

### **Gesamtvermögen und eingesetztes Kapital**

Zum Jahresende beliefen sich das Gesamtvermögen und das eingesetzte Kapital auf EUR 6.128 Millionen beziehungsweise EUR 4.524 Millionen (zum Jahresende 2010: EUR 5.630 Millionen bzw. EUR 4.090).

Die Solvency Ratio lag zum Jahresende 2011 mit 53 % 2% über dem Vorjahreswert. Das Gearing Ratio verbesserte sich von 37% in 2010 auf 35 % in 2011, wobei der Anstieg an Fremdkapital durch Investitionsausgaben und Dividendenzahlungen durch den Eigenkapitalanstieg mehr als ausgeglichen wurde.

## Cash flows und Liquiditätsreserven

Der cash flow aus betrieblicher Tätigkeit betrug EUR 242 Millionen und ist auf die operative Tätigkeit zurückzuführen, die jedoch teilweise durch höheres Working Capital aufgehoben wurde. Liquiditätsreserven, aufgebaut aus nicht ausgenutzten langfristig zugesicherte Kreditrahmen und liquiden Mitteln, betragen zum Jahresende 2011 EUR 1.204 Millionen im Vergleich zu EUR 1.445 Millionen zum Jahresende 2010.

Die verzinsliche Nettoverschuldung stieg von EUR 1.058 Millionen zum Jahresende 2010 auf EUR 1.142 Millionen zum Jahresende 2011. Die Veränderung der Nettoverschuldung wird in der nachstehenden Tabelle analysiert.

<b>Veränderung der verzinslichen Nettoverschuldung in Millionen EUR</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Cash flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	242	268
Investitionen	-282	-136
Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen	0	-213
Darlehenstilgungen assoziierter Unternehmen	0	70
Rückzahlungen von Einlagen in assoziierten Unternehmen	69	0
Erwerb neuer Unternehmen	0	0
Sonstige (hauptsächlich in Verbindung mit Fremdwährungsdifferenzen)	-13	-16
Dividendenzahlungen	-100	0
<b>Gesamte Abnahme/Zunahme</b>	<b>-84</b>	<b>-27</b>

## Investitionen

Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf EUR 242 Millionen (2010: EUR 97 Millionen): Den größten Anteil daran hatte der Bau der neuen Katalysatorenanlage in Linz, Österreich, die Generalüberholung der Polyolefinanlage in Schwechat, Österreich und das „Licence to operate“ Projekt in Linz, Österreich. HSE-Investitionen betragen EUR 32 Millionen (2010: EUR 17 Millionen). Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 284 Millionen im Vergleich zu 2010 mit EUR 261 Millionen.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital der Anteilhaber der Muttergesellschaft betrug zum Jahresende 2011 EUR 3.276 Millionen.

<b>Entwicklung des Eigenkapitals in Millionen EUR</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis	506	331
Anpassungen von Fremdwährungen und beizulegenden Zeitwerten (netto)	-17	168
Bruttozunahme/-abnahme	489	499
Dividendenausschüttungen	-100	0
Kapitaleinlagen	0	0
Nettozunahme/-abnahme	389	499
Eigenkapital zu Jahresbeginn	2.887	2.387
<b>Eigenkapital zum Bilanzstichtag</b>	<b>3.276</b>	<b>2.887</b>

## Risiko

Borealis hat einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass alle Konzernbereiche jene Risiken, mit denen sie konfrontiert sind, routinemäßig bewerten sowie Maßnahmen entwickeln und einsetzen, um sich gegen die wichtigsten Risiken abzusichern. Weiters wird dadurch gewährleistet, dass die Risikolandschaft regelmäßig konsolidiert, schriftlich dargelegt und überprüft wird. Borealis unterscheidet strategische und operationelle Risiken.

Strategische Risiken sind solche, die erhebliche Auswirkungen auf die Strategie oder die Reputation von Borealis haben. In den meisten Fällen entstehen strategische Risiken im Zusammenhang mit langfristigen negativen Entwicklungen wie Markt- oder Branchenentwicklungen, Wettbewerbsveränderungen oder Bedrohungen der Reputation des Konzerns.

Operationelle Risiken beziehen sich üblicherweise auf negative und unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen und umfassen jene Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns haben. Alle operationellen Risiken werden unter Einhaltung der schriftlich festgelegten Richtlinien und Maßnahmen, die durch den jeweiligen

Geschäftsbereich verwaltet werden, bewertet. Die unten stehende Aufzählung operationeller Risiken ist nicht vollzählig:

Finanzielle Risiken stehen im Zusammenhang mit der Liquidität, Zinssätzen, Wechselkursen, Krediten, Warenpreisen und Versicherungen. Die Bewertung von finanziellen Risiken wird in den Finanzrichtlinien von Borealis beschrieben. Der Leiter der Treasury Abteilung ist für die Koordination des Managements sämtlicher finanzieller Risiken und deren Berichterstattung verantwortlich.

Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (HSE) Risiken werden unter Einhaltung der Maßnahmen und Bedingungen des „Risk-based Inspection Manual“ von Borealis bewertet. Der stellvertretende Leiter HSE (Vice President HSE) ist für die Steuerung aller HSE-Risiken und deren regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand verantwortlich.

Projektrisiken werden im Rahmen des Projektgenehmigungsverfahrens von Borealis bewertet. Alle wesentlichen Risiken des einzelnen Projekts, wie zum Beispiel finanzielle, Markt-, technische, rechtliche, Patentverletzungs-, strategische, operationelle, Länder und politischer Risiken werden beurteilt. Der Risikobeurteilungsprozess hat auch die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung des geplanten Zeitraumes und Mitteleinsatzes des Projektes bis zu seiner Fertigstellung sowie die Einhaltung der wesentlichen Projektziele zu berücksichtigen. Projektrisiken werden vom Projektmanager gesteuert und an das Project Steering Committee gemeldet.

Informationssicherheitsrisiken bestehen im Zusammenhang mit den wichtigsten Elementen dieser Risikoart - der Geheimhaltung, Integrität und Verfügbarkeit von Daten. Die Leiter der IT- und Rechtsabteilung unterstützen das Management durch die Bewertung der Informationssicherheitsrisiken und der Entwicklung und Implementierung von risikomindernden Maßnahmen.

Der Vorstand überwacht regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt die Risikotoleranzschwellen des Konzerns, überwacht die Implementierung von risikomindernden Maßnahmen und berichtet die wesentlichen Risiken und deren risikomindernden Maßnahmen an den Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Risikolandschaft des Konzerns verantwortlich und stellt die Integration des Risikobewertungsprozesses in die strategische Planung sicher.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Effektivität des Risikomanagementprozesses, der Risikotoleranzschwellen und Risikopositionen des Konzerns und der Effektivität der



risikomindernden Maßnahmen verantwortlich. Der Aufsichtsrat delegiert diese Aufgaben an den Prüfungsausschuss (Audit Committee), einem Subkomitees des Aufsichtsrates.

Alle Borealis Mitarbeiter tragen im Rahmen ihrer Befugnisse und Arbeitsbereiche die Verantwortung der Risikosteuerung, um sicherzustellen, dass das Risikomanagement erfolgreich in der Organisation des Unternehmens eingegliedert ist und im täglichen Entscheidungsprozess Anwendung findet.

		<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
<b>Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (HSE)</b>					
Anzahl der aufgezeichneten Unfälle (TRI - Total Recordable Injuries)	Anzahl pro Millionen Arbeitsstunden	1,6	1,0	0,7	1,6
	in % der gesamten Arbeitsstunden	3,4	3,4	3,4	3,1
Krankenstände		3,4	3,4	3,4	3,1
EU ETS CO2 Emissionen	kilotonne	1.530	1.600	1.310	1.360
Primärer Energieverbrauch	GWh	22.500	22.300	19.300	15.100
Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen	Tonne	3.250	3.762	3.440	3.250
Abfallerzeugung	Tonne	18.200	16.140	16.100	15.010
Mitarbeiterzahl (Vollzeitäquivalent)		5.160	5.075	5.215	5.395
<b>Einkommen und Rentabilität</b>					
Umsatzerlöse	in Millionen EUR	7.096	6.269	4.714	6.697
Betriebsergebnis	in Millionen EUR	285	349	24	163
Betriebsergebnis in Prozent der Umsatzerlöse	in %	4	6	1	2
Ergebnis nach Steuern	in Millionen EUR	507	333	38	239
Kapitalrendite (ROCE), netto nach Steuern	in %	13	10	2	9
<b>Cash flow und Investitionen</b>					
Cash flow aus der betrieblichen Tätigkeit	in Millionen EUR	242	268	395	144
Investitionen in Sachanlagen	in Millionen EUR	242	97	308	445
<b>Finanzielle Situation</b>					
Verzinsliche Nettoverschuldung den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuordenbares Eigenkapital	in Millionen EUR	1.142	1.058	1.031	1.087
	EUR million	3.276	2.887	2.387	2.323
Gearing	in %	35	37	43	47

## Definitionen:

Eingesetztes Kapital	=	Gesamtvermögen abzüglich unverzinslicher Schulden
Kapitalrendite	=	Betriebsergebnis, Ergebnis aus der Veräußerung von Tochterunternehmungen, Nettoergebnis in assoziierten Unternehmen plus Zinsertrag, nach kalkulatorischen Steuern, dividiert durch durchschnittlich eingesetztes Kapital
Solvency Ratio	=	Gesamtes Eigenkapital + Firmenwert dividiert durch Gesamtvermögen
Gearing Ratio	=	Verzinsliche Schulden einschließlich nachrangiges Darlehen, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, dividiert durch gesamtes Eigenkapital
Energie	=	Elektrizität, Dampf und Treibstoffe
Abfälle	=	Ungefährlich und gefährlich

---

Wien, 16. Februar 2012

Vorstand



Mark Garrett



Daniel Shook



Markku Korvenranta



Herbert Willerth



Gerd Löbbert

### **Bericht zum Jahresabschluss**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Borealis AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### **Aussagen zum Konzernlagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a (2) UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a (2) UGB sind zutreffend.

*Wien, am 16. Februar 2012*

**Ernst & Young** Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



**Mag. Erich Lehner**  
Wirtschaftsprüfer



**Mag. Walter Krainz**  
Wirtschaftsprüfer

## Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das

Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

23. Februar 2012

**Vorstand:**



**Mark Garrett**



**Daniel Shook**



**Markku Korvenranta**



**Herbert Willerth**



**Gerd Löbbert**

